



Herisau, 10. Dezember 2007

**Fredi Altherr**  
Kantonaler Denkmalpfleger  
Tel. 071 353 67 45  
Fax 071 353 67 47

## Steinbogenbrücke

Die Steinbogenbrücke in Wald ist eine der letzten Steinbogenbrücken im Kanton. Sie führte den alten Kirchweg über den Sägebach. Heftige Niederschläge der letzten Jahre haben dem Bauwerk grossen Schaden zugefügt. Grundmauern wurden unterspült, der Deckbelag von Frosteinwirkung aufgerissen. Wird in den nächsten Monaten nichts unternommen, ist ein Einsturz kaum mehr zu verhindern.

Im Kanton Appenzell Ausserrhoden sind Holzbrücken der Baumeister Grubenmann ein Begriff. Die kühnen Konstruktionen mit den kunstvoll bearbeiteten Holzelementen sind ein Wahrzeichen der einheimischen Zimmermannsbaukunst. Neben den prominenten Holzbrücken geraten die wenigen noch vorhandenen Steinbogenbrücken fast in Vergessenheit. Es sind keine grossen Namen von Baumeistern bekannt, die Konstruktionsdetails sind meist von der einfachen Art. Daraus darf geschlossen werden, dass die Steinbogenbrücke über den Sägebach ein Gemeinschaftswerk von Laien ist. Wir können davon ausgehen, dass Leute von Wald unter kundiger Leitung die Brücke irgendwann im 19. Jahrhundert errichtet haben. Dabei bedienten sie sich einer Konstruktionstechnik, wie wir sie seit der Antike kennen. Aus Steinbrocken der unmittelbaren Umgebung wurde ein Bogen konstruiert, der immerhin mehr als 125 Jahre überdauert hat.

Wenn wir heute eine Steinbogenbrücke über ein verhältnismässig wenig begangenes Tobel sanieren, sichern wir nicht nur ein Stück des Appenzell Ausserrhoder Wanderwegnetzes, wir erhalten damit auch ein Gemeinschaftswerk unserer Vorfahren. Es erübrigt sich, auf den Symbolgehalt von Brücken weiter einzugehen. Die Geschichte spricht hier für sich selbst.

Für die Sanierung der Steinbogenbrücke bedienen wir uns der Methoden ihrer Erbauer. Unter kundiger Leitung von Ingenieuren und Baufachleuten, unterstützt vom lokalen Zivilschutz, werden Steinmetz Schülerinnen und -Schüler der Berufsschule St.Gallen das Bauwerk restaurieren. Sie erhalten damit die seltene Möglichkeit, eine traditionelle Brückenbautechnik kennen zu lernen - und helfen uns im Gegenzug, die Baukosten tief zu halten.

Fredi Altherr, Kantonaler Denkmalpfleger